



# Kampfbogen

Kampfblatt der nationalsozialistischen Arbeiter und Angestellten Deutschösterreichs  
Schriftleitung, Verwaltung und Anzeigenannahme Linz a. d. Donau, Spittelwiese 5 | Fernsprecher 7057 u. 7058 — Monatsbezug (im vorhinein zahlbar) S 3.50, RFR. 2.60

Nr. 2

Linz a. D., Dienstag den 15. März 1938

1. Jahrgang

## Siegeszug nach Wien

### Mit dem Führer auf der Fahrt — Unbeschreibliche Begeisterung

Linz, 14. März.

Seit vier Tagen steht das deutsche Volk in Oesterreich auf der Straße. Ein Jubel ohne Grenzen braust durch die befreite Heimat. Dieser Sturm reißt auch den stumpfsten und gleichgültigsten Volksgenossen aus seinem Winkel heraus und treibt ihn hinein in das wogende Meer der Massen, die die unermessliche Freude zusammengeführt hat.

Es übersteigt das Fassungsvermögen menschlichen Verstandes, daß dieser Orkan der Begeisterung sich immer und immer noch weiter steigern konnte, um nach der Verkündung der Wiederherstellung der deutschen Einheit, in dem weltgeschichtlichen Triumphzug des Führers von Linz nach Wien seinen Höhepunkt zu erreichen.

Wenn am 10. April nach dem Willen des Führers das österreichische Volk zur Abstimmung über seine Wiedervereinigung mit dem großen Reich aller Deutschen schreitet, dann ist das trotz aller Größe dieses Augenblickes nur mehr eine Formel, um das bereits Geschehene zu bestätigen: Denn das deutsche Volk in Oesterreich hat bereits abgestimmt und der Triumphzug des Führers durch die Gaue Deutschösterreichs war der Schlusssatz dieses Volkentscheides, der einstimmiger und eindringlicher ist, als alle Wahlen und Stimmzettelabstimmungen und dessen Wirklichkeit niemand mehr in der Welt ableugnen kann.

Die Welt erlebt durch den Rundfunk nun seit Tagen die Wahrnehmung der, mit unäglichem Blutopfern und Entbehrungen in Deutschösterreich gegen einen verbrecherrischen und schrankenlosen Terror verteidigten Parole, der Parole: Ein Volk, ein Reich! Und wir hier im Lande, hier in der Heimat des Führers wir können unser Glück nicht fassen, daß wir das alles an der geschichtlichen Stätte, die der Führer selbst zur Verwirklichung und Verkündung seiner großen Entschlüsse ausgewählt hat, miterleben dürfen. Es ist das die glücklichste Zeit unseres Lebens, und wir werden aus Generationen hervorgehoben, da wir aus erwähnt sind, dort zu sein, wo in entscheidenden Tagen der Mittelpunkt des Reiches aller Deutschen gewesen ist, das von den Karawanen bis zur Nordsee reicht.

St. Pölten, 14. März.

Am Montag vormittags hat der Führer seine Triumphfahrt von Linz nach Wien angetreten. Die schon in ihrem ersten Teil bis zur niederösterreichischen Hauptstadt St. Pölten eine einzige Kette von Augenblicken unbeschreiblicher Begeisterung darstellten. War schon die Fahrt von Braunau nach Linz ein unvergeßliches Erlebnis, so war der Jubel des österreichischen Volkes nach der Verkündung des offiziellen Anschlusses noch gewaltiger. In unvorstellbaren und wohl noch nie in dieser spontanen Wucht erlebten Rundgebungen kommt der unendliche Dank der Deutschen in Oesterreich an den Führer zum Ausdruck.

Noch inbrünstiger, noch heißer und noch ergreifender dringen ihre Rundgebungen des Dankes und der Treue dem Führer

entgegen, nun da sie wissen, daß sie wieder für immer an Deutschland zu ihrem Führer gehören und daß er sie nie verlassen wird. Diese Heil-Rufe, diese Stürme der Begeisterung um den Führer sind die wahre Volksabstimmung und wenn es noch eines Be-

weises dafür bedurft hätte, wie sehr das ganze deutsche Volk Oesterreichs den Akt der Wiedervereinigung mit dem Reich herbeigesehnt hat, dann hat ihn allein diese Fahrt des Führers von Linz nach St. Pölten gebracht.

#### „Führer, wir danken dir!“

so klingt es immer wieder entgegen und stets aufs neue entbieten die Deutschösterreicher dem Führer ihren Gruß: „Ein Volk, ein Reich!“

Vor wenigen Tagen noch der Ausschrei der Sehnsucht, heute aber der Jubelruf der Wirklichkeit.

Wien, 14. März.

Die Kunde von der beispiellosen Triumphfahrt des Führers von

Linz nach St. Pölten war seiner Ankunft in Wien vorausgeeilt, und die Wiener beeilten sich, dem Führer einen gleichen Empfang zu bereiten. Ganz Wien war Montag von früh an auf den Beinen. Reichsdeutsche Polizei regelte den Verkehr. Der rote Fahnenstoff ist den Wienern ausgegangen und so behelfen sie sich mit allen möglichen Tüchern, auf die man Sakentreuze nähte.

Seit den frühen Morgenstunden waren

## Linz — die Vaterstadt des Führers

### Bauliche Neugestaltung nach Hitlers Plänen — Keine Arbeitslosen mehr

Linz, 14. März.

(Eigener Nachrichtendienst.)

Der Führer verbrachte die Stunden, während der das Bundesgesetz vom Zusammenfluß Oesterreichs mit dem Deutschen Reich Sonntag abends verkündet wurde, im engen Kreis von alten Kämpfern der früheren illegalen nationalsozialistischen Führung Oberösterreichs im Hotel Weinzinger. Er hatte dorthin die Mitglieder der oberösterreichischen Gauleitung und der SA-Führung zum Abendessen geladen. Von der Gauleitung nahmen teil: Landeshauptmann Gauleiter August Eigruber, Franz Ferrer, Hans Eisenkolb, Oskar Hinterleitner, Karl Wiesmayr, Dr. Ant. Fellner, Karl Obermayer, Franz Obermayer, Otto Jungmair und Franz Steiner. Von der SA-Führung waren eingeladen: Stabschef der Brigade IV, Franz Herb, Götzendorfer, Otto Meier, Ludwig Ziegler, Karl Ziegler und Walter Ebner.

Auch waren der Bürgermeister der Stadt Linz, Sepp Wollersdorfer und der ehemalige Volkspolitische Referent von Oberösterreich, das Mitglied der Landesregierung, Pg. Ing. Breitenhaler, eingeladen.

Bei dieser Zusammenkunft erzählte der Führer unter anderem auch von seinen besonderen Plänen, die er schon seit Jahren hinsichtlich der Ausgestaltung der Landeshauptstadt Linz, die stets seine besondere Patenschaft finden werde, habe. Es werden in Linz große Bauvorhaben durchgeführt werden. So vor allem der

Neubau einer Donaubrücke und Durchleitung der Reichsautobahnen, die ebenfalls nunmehr in ganz Oesterreich sofort in Angriff genommen werden.

Unter begeistertem zustimmendem Jubel erklärte der Führer auf die Frage, wie sich wohl die Eingliederung Oesterreichs in den Vierjahresplan auswirken werde, daß

Parteigenosse Göring schon dafür sorgen werde, daß es in aller kürzester Zeit in

#### ganz Oesterreich keine Arbeitslosen mehr

geben werde.

Linz wird auch in nächster Zeit schon Mittelpunkt des reichsdeutschen Fremdenverkehrs sein, wo für vor allem die vielen Telegramme sprechen, die am Samstag und Sonntag beim Linzer Bürgermeister Pg. Wollersdorfer einlangten und in denen die Stadt Linz als Stätte einer weltgeschichtlichen Tat gefeiert und ihr Bürgermeister beglückwünscht wird.

Der Gauleiter der Bayerischen Ostmark Pg. Wächter, teilte dem Bürgermeister in einem Telegramm mit, daß die Bayerische Ostmark 150 Frauen und 150 Kinder aus bedürftigen Familien zu einem längeren Urlaub als Zeichen des Dankes für die begeisterten Empfang einlädt.